

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 90 (1964)
Heft: 4

Artikel: Erwischt
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-503230>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



In Lausanne erwartet man an gewöhnlichen Werktagen – sofern es so etwas in der Expo-Stadt dann überhaupt geben wird – 12500 Fahrzeuge, und bei besonderen Veranstaltungen das doppelte. Mancher zukünftige Expo-Besucher und wohl noch mehr die Einheimischen, die in ihrer Stadt herumfahren müssen, werden sich Sorgen machen und sich fragen, ob es überhaupt noch eine Möglichkeit geben werde, den Stadtkern Lausannes zu befahren? Den Besuchern wird von der Verkehrspolizei vorerst einmal ans Herz gelegt, diesen Stadtkern nicht inmitten ihrer Karosserie zu besuchen. Die Expo-Parkplätze sind von außen her direkt zugänglich. Und die Einheimischen sind höflich eingeladen, während der Expo-Zeit ihre öffentlichen Verkehrsmittel zu benutzen.

Wird man also in Lausanne eine fröhliche Menschenmenge herumfluten sehen, gelegentlich geteilt von einem Trolleybus, der ebenso fröhliche Menschen von einem Punkt zum anderen wägelt? Kaum. Darauf glaubt nicht einmal die Verkehrspolizei. Sonst hätte sie zur Verkehrsregelung nicht die Television, eine Kompanie militärische Straßenpolizei und Polizisten aus anderen Kantonen eingeladen. Und manch einer, der Verkehrspolizist zu sein glaubt, wird sich nach getaner Pflicht scherzend oder fluchend, je nach Veranlagung, Huporchester-Karajan nennen können. Wer also den weisen Rat befolgt und die Parkplätze am Strand benutzt, ohne durch die City zu kriechen, wird die Expo mit frischeren Nerven genießen können. Wenn er auf Lausannes Wegen für-

baß wandelt, so hat die Polizei auch seiner nicht vergessen: Pfeile weisen ihm den Weg vom Autoreheplatz zu den Expo-Eingängen! Selbstverständlich wird es dennoch eines wirksamen und überall verbreiteten Auskunftsdiestes bedürfen, an dessen Mitglieder aus Fleisch und Blut sich hilflose Wesen vertrauensvoll wenden können. Denn es wird an der Expo 1964 die Person gewiß nicht fehlen, die durch den Nebelpalter populär wurde und die den Blick auf den Pfeil gerichtet hat, worunter steht: «Expo», die Tausende von Leuten in der Richtung der Pfeile gehen sieht, die anhört, wie ein ebenfalls in Pfeilrichtung gehender Vater zu seinem Sohn sagt: «Du – ich freue mich ja so, ist es wohl noch weit zum Expo-Eingang?», die einen Plan der Ausstellung und ihrer Umgebung in der Hand hält, die in der Ferne bunt gekleidete Männer Expo-Programme schwenken sieht, in Richtung der Pfeile, versteht sich, und die schüch einen Beamten des Auskunftsdiestes anhaucht: «Bitte, geht es in dieser Richtung zur Expo?»

Guy Vivraverra



«Er hat mit sanitären Installationen ein Vermögen gemacht.»

Bandwürmchen

Im Mitteilungsblatt einer schweizerischen Mittelschul-Verbindung findet sich für die neue Zuckerrfabrik im Thurgau der Ausdruck «2. Eidgenössische Runkelrübenentsacharinungsanstalt». fh

Erwischt

Nachbars Töchterchen fängt mich auf der Treppe ab und fragt: «Wüssezi au, was dAppenzäller mit de Nußschale mached?»

Nun, ich habe Dutzende von sogenannten Appenzellerwitzen gehört, bin gewitzigt, stelle mir vor, daß sie in Nußschalen über den großen Ozean rudern, will aber dem Kind den Spaß nicht nehmen und stelle mich naiv: «Nei, ich han e kei Aanig!»

Sagt es triumphierend: «s glichig wie mir: furträuerel!» fh



Champs Elysées – Miami Beach – St. Trop – Aga Khan
Chamonix – Longchamps – Profumo – Broadway
Sorassis...

SORASSIS
Der Schnaps der grossen Welt !!



Ital. Zitat:
Gib acht, ist mehr als Reue

Resano-Traubensaft trinken = weder acht geben, noch Reue empfinden müssen

Hersteller: Brauerei Uster, Uster

«Wenn's dem Esel zu wohl wird

so geht er aufs Eis tanzen», lautet ein altes Sprichwort, das heute gar keine Gültigkeit mehr hat. Der Eistanz ist zu einer der elegantesten Sportarten die es überhaupt gibt, geworden und seine zarten aufs Eis gezeichneten Arabesken erfreuen sogar die Zuschauer. Und wem es zu kalt ist, kann schönste Figurenzeichnungen in der wohligen Wärme seines Heimes bewundern, zum Beispiel wenn er einen der wunderschönen Orientteppiche von Vidal an der Bahnhofstraße 31 in Zürich besitzt.